



Hallo Ihr lieben, aufmerksamen Zeitungsleser!

Der Redakteur hat mir schon berichtet, dass einige von euch mich vermisst haben. Das finde ich richtig toll, dass Ihr an mich denkt und ich entschuldige mich hiermit vielmals, dass ich euch so sehr im Stich gelassen habe.

Ich hatte aber sowas von „echt voll Stress“, die letzten Wochen, dass ich vor lauter Arbeit noch nicht einmal richtig Zeit zum Pinkeln hatte. Ja, wirklich! Ohne Scheiß jetzt.

Ihr müsst nämlich wissen, dass ich ein Buch geschrieben habe. Ja, und mit so einem Buch ist das so eine Sache. Nur das Buch so einfach aufschreiben, ist nämlich nicht. Nein, nein.

Also, ich dachte ja schon immer, der Herr Redakteur wäre kleinlich und würde das mit dem „Wörter zählen“ übertreiben. Und, wenn ich mal ehrlich bin, ist der mir ja schon so manches Mal ganz schön auf den Keks gegangen. Aber das ist nichts gegen einen Verlag, das könnt Ihr mir glauben. Boah, nee! Dann muss das wieder anders, das können wir aber so nicht ..., „woher hast Du das denn Bertie? Wo hast Du das abgeschrieben?“

Hallo? Ich bin Bertie der Terrier und schreibe ein Buch! Ich komm mir ja schon vor wie so ein dusseliger Politiker, der seine Doktorarbeit hingeschummelt hat! Ich fass es nicht.

Ach, ja. Und dann die Bilder. „Nein Bertie, das Bild gefällt uns aber nicht. Dieser Hund sieht ja schon so alt aus. Kannst Du uns da nicht ein anderes Bild schicken ... und das Mädchen mit dem Rosakleid! Nein, also das passt ja gar nicht zu dem beigen Labrador mit dem blauen Halsband und der grünen Leine. Kann deine Fotografin solch ein Bild nicht mit einem schwarzen-weißen Hund und einem großen Mann im Anzug machen, bitte?“

Aber irgendwann, da hab ich aber der Frau Lektorin dann aber doch mal erklärt, wen sie denn da vor sich hat. Jawohl! Ich bin zwar klein, aber ich bin immer noch ein Terrier! Und ich lass mich bestimmt nicht an der Nase herum führen, bestimmt nämlich nicht!

Was soll ich sagen, auf einmal ging's. Ist halt so: „Alle sagten, dass das so nicht geht. Bis einer kam, der nicht wusste, dass das so nicht geht. Und? Es ging!“



Apropos gehen! Ich hab euch ja noch gar nicht gesagt, worum es in meinem Buch geht. Na, was glaubt Ihr? „Leberwurstbrote in verschiedenen Variationen zu bestimmten, festgelegten Tageszeiten?“, das war die Idee von dem Herrn Redakteur. Na, danke schön auch. Obwohl, ich muss zugeben, dass das Thema mich durchaus reizen könnte – später mal vielleicht.

Nein, es ist ein sehr ernstes Thema und es geht ungefähr 90 bis 95% aller Napfschlepper an. Deshalb wird das Buch auch „Meiner zieht immer“ heißen. Also, nicht weil Meiner immer zieht – das kann ich ihm wahrscheinlich auch nicht mehr abgewöhnen. Sondern, weil – ich meine natürlich: falls - eurer immer zieht, nämlich an der Leine.

Oh, äh, Entschuldigung! Eurer gehört natürlich zu den wenigen Ausnahmen, die nicht an der Leine ziehen. Ist doch logisch. Außerdem habt Ihr ja auch noch genug Zeit herauszufinden, ob es sich bei eurem kleinen Racker um einen Traktor oder einem braven Mitläufer handelt. Mein Buch kommt nämlich erst im Herbst heraus ...

Ja. So lange dauert das! Ich dachte ja schon immer, der Herr Redakteur und seine Kollegen, die Herren Drucker, wären ein bisschen langsam, aber da hatte ich noch nicht die Bekanntschaft mit einer Lektorin und einem Verlag gemacht. Unglaublich!

Wenn ich in der Geschwindigkeit und vor allen Dingen so umständlich, einen Hasen ... Aber egal. Die paar Tage kann ich jetzt auch noch warten. Und Ihr hoffentlich auch.

Auf mich müsst Ihr ja auch gar nicht mehr so lange warten. Nur zwei Wochen – versprochen! Und bis dahin wünsche ich euch zwei schöne solche ...

Euer Bertie